

und daß die Militärdienstverweigerungen von Jahr zu Jahr zunehmen. So gering bei Ihnen auch die Zahl der Gewaltgegner ist und bei uns die der Militärdienstverweigerer, die Einen wie die Anderen können sich sagen: „Gott ist mit uns. Und Gott ist mächtiger als die Menschen.“

Darin, daß man an das kristliche Bekenntnis, selbst in der verdorbenen Form, in der es uns gelehrt wurde, und zugleich an die Notwendigkeit der Armeen und Rüstungen für die ungeheuren Kriegsschlächtereien glaubt, liegt ein schreiender Gegensatz, der sich, früher oder später, voraussichtlich aber sehr bald schon, in seiner ganzen Nacktheit offenbaren muß. Dann muß entweder die kristliche Religion zu Grunde gehen — ohne die sich doch die Staatsmacht nicht erhalten könnte, oder man müßte die Armee unterdrücken und auf jegliche Gewaltanwendung verzichten — die nichtsdestoweniger notwendig für den Staat ist. Diesen Widerspruch fühlen alle Staaten, Euer England sowohl wie unser Rußland, und aus Selbsterhaltungstrieb verfolgen sie Die, die ihn enthüllen, mit größerer Energie als jede andere staatsfeindliche Tätigkeit. Wir haben das in Rußland gesehen, und wir sehen es wieder aus den Enthüllungen Ihrer Zeitung. Die Regierungen wissen wohl, woher die Gefahr kommt, die sie bedroht, und es ist nicht nur ihr Interesse, das sie so wachsam schützen. Sie wissen, daß sie hier um Sein oder Nichtsein kämpfen.

Leo Tolstoi

ROSA LUXEMBURG

TOLSTOI ALS SOZIALER DENKER

In dem genialsten Romanschriftsteller der Gegenwart lebte von Anfang an neben dem rastlosen Künstler ein rastloser sozialer Denker. Die Grundfragen des menschlichen Lebens, der Beziehungen der Menschen zu einander, der gesellschaftlichen Verhältnisse beschäftigten seit jeher tief das innerste Wesen Tolstois, und sein ganzes langes Leben und Schaffen war zugleich ein unermüdliches Grübeln über die Wahrheit im Menschenleben. Dasselbe rastlose Suchen nach Wahrheit wird gewöhnlich auch einem anderen berühmten Zeitgenossen Tolstois, Ibsen, nachgesagt. Während aber in den ibsenschen Dramen der große Ideenkampf der Gegenwart in dem großspurigen, meistens kaum verständlichen Puppenspiel zwerghafter Gestalten grotesken Ausdruck findet, wobei der Künstler Ibsen unter den unzureichenden Anstrengungen des Denkers Ibsen kläglich erliegt, vermag die Denkarbeit Tolstois seinem künstlerischen Genie nichts anzuhaben.